

Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 19 (2004)

Heft: 4

Artikel: Antworten statt Info-Häppchen : ein Jahr Deutsche Internetbibliothek

Autor: Thümler, Ekkehard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-768809>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Antworten statt Info-Häppchen: ein Jahr Deutsche Internetbibliothek


Ekkehard Thümler
 Projektmanager
 Bertelsmann Stiftung
 Gütersloh

Welche Augenfarbe hatte Goethe? Und wo gibt es Bezugssquellen für Weidenruten? Die Deutsche Internetbibliothek (DIB) erhält jeden Tag Fragen zu den unterschiedlichsten und oft auch erstaunlichsten Themen. Die Lektorinnen und Lektoren der DIB übernehmen die Recherche für ihre Kunden und geben innerhalb eines Tages eine erste Antwort per Mail – kostenlos.

Das Kooperationsprojekt Internetbibliothek macht dieses Angebot möglich. Seit rund einem Jahr hat die DIB ihre virtuellen Tore geöffnet – und die 71 beteiligten Bibliotheken aus allen deutschen Bundesländern, der Deutsche Bibliotheksverband und die Bertelsmann Stiftung haben gemeinsam eine ganze Menge auf die Beine gestellt.

Die Lektorinnen und Lektoren der DIB haben in dieser Zeit den Bestand von zurzeit über 5400 qualitätsgeprüften Links aufgebaut, und sie pflegen und ergänzen ihn ständig. Das Spektrum der Einträge deckt alle Themen des alltäglichen und nicht ganz so alltäglichen Interesses ab: von Online-Buchkatalogen über Tourismus in Sachsen bis hin zu entlegeneren Einträgen wie z.B. dem Gimpforum.

Und sie beantworten die Fragen der E-Mail-Auskunft – manchmal leichte Recherchen, manchmal aber auch ganz harte Nüsse. Die Kunden stellen nicht in erster Linie einfache Wissensfragen, wie es ursprünglich vermutet worden war. Häufig sind sehr anspruchsvolle – und deshalb

auch für die Recherche reizvolle – Fragen aus allen denkbaren Themengebieten zu beantworten.

Ein vergleichbares kostenfreies Angebot gibt es bislang nicht – und doch hält sich der Andrang der Kunden noch in Grenzen: bis Anfang 2004 erhielt die DIB rund 1000 Mailanfragen und 1 Mio. Klicks, das entspricht rund 90 Mailanfragen bzw. 100.000 Klicks pro Monat. Ganz offenbar ist das Marketing einer der Punkte, auf die bei der Weiterentwicklung der DIB das Hauptgewicht liegen muss.

Auch die Technik machte im vergangenen Jahr zuweilen Sorgen. In den ersten Wochen nach dem Start wurde die DIB von einer Reihe technischer Kinderkrankheiten heimgesucht. Inzwischen läuft die Website dank der sehr guten Betreuung durch die Fa. Sisis und das zuverlässige Hosting im HBZ jedoch stabil.

Unzuverlässig ist hingegen seit dem Start der Mailverteiler, der die Fragemails gerne an immer dieselben Bibliotheken sendet. Das ist natürlich unerfreulich für die Empfängerbibliotheken – und unbefriedigend für diejenigen Häuser, die leer ausgehen.

Sehr hilfreich war wiederum die Einführung eines viel gelobten automatischen Linkcheckers, der einmal pro Woche den gesamten Datenbestand nach toten Links durchsucht und, wenn er fündig wird, eine Benachrichtigung direkt an den Bearbeiter des Links schickt. Eine sehr wichtige Hilfe, um den Linkbestand der DIB aktuell zu halten.

Eine weniger erfreuliche Entwicklung betraf auch die finanzielle und personelle Ausstattung des Projekts: Die Bertelsmann Stiftung kürzte im Rahmen ihrer strategischen Neuausrichtung Personalausstattung und Budget. Das hatte neben einem geringeren finanziellen Spielraum auch gelegentliche Lücken in der aktuellen Betreu-

ung und eine verlangsame Fortentwicklung des Angebots zur Folge.

Es gibt in der Internetbibliothek also auch in diesem Jahr noch alle Hände voll zu tun: Im April wird erneut eine Tagung aller beteiligten Bibliotheken stattfinden, um Erfahrungen auszutauschen und über Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit der DIB zu beratschlagen.

Wichtiges Thema wird dabei neben dem Marketing insbesondere auch die Qualitätssicherung sein. Denn noch sind grosse Unterschiede der Qualität von Katalogeinträgen und auch von der Mailauskunft festzustellen, bei der grossen Zahl beteiligter Lektorinnen und Lektoren sicherlich nicht überraschend. Hier konnte sich in der kurzen Projektlaufzeit noch kein einheitliches Qualitätsverständnis durchsetzen.

Offenes Thema ist ebenfalls noch die Frage, wie es mit der DIB nach Ende der Projektlaufzeit am 31. Dezember 2004 weitergeht.

Trotz der Schwierigkeiten des Anfangs ist das Resümee nach einem Jahr sehr positiv: Die Zusammenarbeit zwischen 71 Bibliotheken und weit über 200 Lektorinnen und Lektoren hat sich schnell und auch vergleichsweise reibungslos eingespielt, das Angebot ist gut, es wächst ständig und wird kontinuierlich nachgefragt.

Deutlich wurde indes auch, dass die Internetbibliothek noch lernen muss, ihre Stärken auszubauen und besser zu präsentieren und zu vermarkten. Wenn das gelingt – und da sind wir sehr zuversichtlich – wird sie am Ende des Jahres sicher auf eigenen Beinen stehen können. ■

contact:

E-Mail:
ekkehard.thuemler@bertelsmann.de

Anzeige

www.archivschachtel.ch ?

www.oekopack.ch !
juerg.schwengeler@oekopack.ch

Oekopack AG, Rougemont 7, CH-3604 Thun, Tel: +41(0)33 654 66 06; Fax: +41(0)33 654 28 89

5449_2201